

Schneewittchens Geburtstag.

Wend' Unglück ab nach deiner Schuld,
Und wenn es kommt, gib mir Geduld.

So rasch als möglich war Käthe nach Schluß der Nachmittagschule dem Elternhause zugeeilt. Nun stellte sie Bücher und Nähkästchen in den Schrank, wusch Gesicht und Hände und glättete die lockigen Haare, die sich immer wieder eigensinnig kräuselten. Dann guckte sie in den Spiegel und fand, daß sie ganz so aussah, wie es sich zu dem bevorstehenden Feste gehöre. Eine schöne saubere Schürze hatte die gute Mutter ihr umgebunden und eine weiße Halskrause, und die Lederschuhe waren so blitzblank gepußt, daß sie Leonoren heute wohl gefallen mußte.

Ihr Gesichtchen glühte vor Hitze, aber auch vor Freude, als sie in den Garten eilte, einen passenden Platz zu der Geburtstagsfeier zu finden. Es waren nur wenig Gäste heute da, denn die Hitze war fast unerträglich und der Platz unter der mächtigen Kastanie, die am äußersten Ende des Gartens stand, ganz leer. Hier stellte Käthe ihre Schätze auf und pflückte von der kleinen Wiese Maßliebchen und hübsche grüne Blättchen zu einem Strauß für Schneewittchen. Dann eilte sie immer wieder an die Gartenpforte, um nach den Freundinnen auszuschaun und endlich langte denn auch Elisabeth an, ein Körbchen am Arm tragend, in dem zwei Puppen und allerlei Naschwerk sich befanden. Sie erzählte, daß Mama sie heute